

Hrsg. Ullrich Junker

Eine Chronik von Giersdorf
von Goetz, Pastor (Giersdorf).

**©Reprint
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Im Februar 2018



Eine Chronik von Giersdorf

von Goetz, Pastor (Giersdorf).

Der erste Band der Kirchenbücher der evangelischen Kirche in Giersdorf bringt vor den eigentlichen Eintragungen der Taufen u.s.w. eine von dem „Ersten Evangelisch-Lutherischen Bethhaus-Prediger“ Georg Friedrich Rieger verfaßte, am 20. November 1747 abgeschlossene: „Summarische Nachricht von Errichtung des vor die Hochreichsgräflich Schaffgotsch'schen Evangelisch-Lutherischen Gemeinden Giersdorf, Hayne und Mertzdorf in Giersdorf ohnweit Hirschberg erbauten Bethhauses.“ Dieser „Summarischen Nachricht“ hat sein Nachfolger im Pfarramt Ernst Gottlieb Schrödel, ausführliche chronologische Aufzeichnungen, die mit dem Jahre 1774 beginnen und 1774 schließen, folgen lassen, und als dritter Chronist hat Pastor Johann Gottlieb Kersten wenigstens für die Jahre 1775 – 1779 Eintragungen gemacht. Allgemeine und besonders kriegsgeschichtliche Aufzeichnungen wechseln da mit ortsgeschichtlichen Notizen, und

so enthalten diese „Summarischen Nachrichten“ mancherlei Interessierendes, nicht bloß für den Ortsbewohner. Einiges davon sei hier mitgeteilt.

Anno 1750, den 8. Juny, entstand des Nachts nach 12 Uhr zu Giersdorf und Hermsdorf eine große Wasserfluth, woraus viel Schaden entstand und auch ein Knabe in Hermsdorf sein Leben im Wasser verlor.

Anno 1754, den 10. May, Freitags gegen Mitternacht entstand zu Bronsdorf im Busche eine Feuersbrunst, wozu auch auf allhiesigem Kirchthurm die Glocken geläutet wurden, und wodurch zwar ein großer Fleck ausgebrennet und noch größer Unglück hätte entstehen können, wenn nicht die allmächtige Vaterhand Gottes es gnädig abgewendet hätte. Doch ein großer Fleck abgebrannt an einem Orte, wo jedoch viel vorher abgeholzet gewesen. Man sagt, daß es aus Versehen der Leute, so Stöcke rothen wollten, hergekommen sey.

Eodem anno den 4. Juny, nachmittags entstand ein groß Gewässer.

Anno 1756, den 1. October, erhielten Se. Königl. Maj. in Preußen, unser Allergnädst. König und Herr – Herr eine complete Victorie über die Kayßerl. Königl. Truppen in Böhmen, ohnweit Leutmeritz, weßhalb den 10. Oct. ein Sieg- und Dankfest gefeyert wurde, zu welchem der Allerhöchst anbefohlene Text Ps. XVIII, 40. 41 stund. Es war Dom XVII p. Trinit.

Anno 1757, den 18. April, geschahe der Einmarsch der Preuß. Armee über Schmiedeberg und Landeshut bey Trautenau in Böhmen gegen 60 Mann, da Ihre Maj. selber durch Sachßen marschireten.

Anno 1757, den 6. May, war bey Prag eine große Schlacht zwischen der Kgl. Preuß. und der Kayßerl. Königl. beyderseitigen Armeen, wobei Sr. Kgl. Maj. in Preußen victorisirten und darauf Prag belagerten, weßhalb den 22. May als Dom. Exaudi ein solennes Dankfest gefeyert wurde.

Eodem anno, den 7. May, wurde in Hirschberg ein Jubiläum gehalten, da die Evang. Gnadenkirche eben 50 Jahre gestanden.

Eodem anno, den 8. July, schlug das Wetter zu Mertzdorf in der Kretschan-Scheune ein, welche auch wegbrennete. Doch blieb's hierbey. Dem Herrn sey Dank dafür!

Eodem anno, den 10. July, besetzten die K. K. Truppen Landeshut in Schlesien, den 17. die Stadt Hirschberg.

Eodem anno, den 10. August, geschahe eine Action bey Landeshut zwischen Gen. v. Janus, K. K. Seits und zwischen HE. Gen. Fouquet K. Pr. Seits, wobei der erstere obtinirt.

Eodem anno, den 12. Nov., ging die Festung Schweidnitz an K. K. Armee par Accors über; die Garnison war 5 000 Mann. Die Belagerung dauerte 6 Wochen und ward Schweidnitz 12 Tage beschossen.

Eodem anno, den 17. Nov., starb die Königin von Pohlen Maj. und Churfürstin zu Sachsen an einem Schlagfluß in Dresden.

Eodem anno, den 5. Decbr., geschahe die wichtige Action bey Lissa zum größten Vorthail der Preußen, wobei aus die 12 000 Kayßerl. geblieben, 40 000 Gefangene gemacht und das gantze Lager mit vieler Beute erobert wurde.

Anno 1758, den 4. Januar, kam 1 Esquadron K. Pr. weißer Husaren unter dem HE. Rittmeister v. Venediger in Giersdorf in die Winterquartiere und blieben bis 18. Maertz, da sie nach Landeshut marschireten.

Eodem anno, den 8. Januar, wurde das Sieges- und Dankfest wegen des herrl. Sieges bey Lissa gefeyert.

Eodem anno, den 12. Juni, gingen Ihre Königl. Hoheit, Printz Wilhelm von Preußen in die frühe Ewigkeit aetatis 36 Jahr und wurde denenselben am 9. July, als Dom. VII. p. Trin., allhier die Gedächtniß-Predigt gehalten. Text: Psalm 112. 1. 2.

Eodem anno, den 16. August, in der 12. Stunde des Nachts kamen 22 Oesterr. Husaren und 4 Böhm. Männer auf hiesige Evangelische Prediger-Wohnung und plünderten dieselbe rein aus. Jedoch verhütete es er große Gott, daß keiner Person hierbey einiges Leid zugefügt werden durfte.

Eodem anno, den 10. u. 11. Nov., scharmützirten die Preußen und Kayßerl. miteinander bei Hirschberg. Den 12. Nov. ward es hierherum sehr unsicher.

Anno 1759, den 26. Mart., kamen Kayßerl. Königl. Truppen wieder nach Greifenberg.

Anno 1759, den 5. April, übernachteten Jhro Königl. Maj. von Preußen in der Fr. Schmidtin Hause und gingen darauf nach Landeshut.

Das ist wohl eine der wichtigsten Auszeichnungen der „Summarischen Nachrichten“, die nicht nur für unsern Ort, Giersdorf, Bedeutung hat, sondern auch anderwärts Interesse finden kann. Die Richtigkeit derselben vorausgesetzt, ist also König Friedrich der Große am 5. April 1759 in Giersdorf eingetroffen und hat in dem Hause einer Frau Schmidt übernachtet, um „darauf nach Landeshut zu gehen“. Wo das Haus der Frau Schmidt gestanden hat, habe ich noch nicht

ermitteln können.¹ Nach Angaben in den Kirchenbücher und alten Käufen in den Gemeindeakten scheint es in der Nähe des Dominiums nach dem Fiebigthal zu gelegen und der Wittwe eines „Häußlers und Büttners“ Christoph Schmidt, der 1746 gestorben ist gehört zu haben.

Eodem anno den 3. Juni früh um 2 Uhr, am 1. Pfingsttage brannte das allhiesige Herrschaftliche Brandtwein-Hauß ab.

Eodem anno, den 24. Juni, schlugs Wetter in die Kirche zu Vogtsdorf und zugleich in eines Bauers Scheune, welche beyde abbrenneten.

Eodem anno, den 5. July, gingen 600 Kayßerl Ungar. Infanterie und 20 Hußaren durch Giersdorf; gleich drauf kamen 12 Mann Preußen und machten noch 2 Panduren zu Gefangenen; den anderen Tag kamen die Kayßerl. zurück und lagerten sich an dem Kynastberg, gingen drauf nach Schreiberhau und Flinsberg.

Eodem anno, den 27. July, machten der HE. General von der Goltze bey Friedland von denen Kayßerl. Große Beute und zerstreuten sie.

Eodem anno, den 1. August überfiel der General Fouqué die Kayßerl. bei Landeshut und eroberte das Lager.

Eodem anno, den 2. August, schlugen Sr. Königl. Maj. in Preußen das Laudon'sche Chor bey Guben, machten 1300 Gefangene und erbeuteten die Kriegs-Casse von 36 000 rx.

Eodem anno, den 10. August, als Freytags, wurde der alljährlich wöchentl. Gottesdienst unterbrochen, indem Kayßerl. Troupen an 200 Mann über das Riesen-Gebirge kamen und allhier einrückten. Sie lagerten sich auf Melchior Hoffmanns, des Bauers, Berge und fordereten Fourage, hoben allhiesigen Pappier-Meister, HE. Johann George Scholtzen und hiesigen Erb-Müller, Mstr. Gotthard Urban, auf ihn zogen mit beyden Männern über Agnetendorf und Petersdorff bis Schreiberhau. Morgens früh vor Tage kam der HE. General von Krockow aus Hirschberg, hob das gantze Commando in Schreiberhau auf und machte es zu Kriegs-Gefangenen, wobey die 2 Meister wieder frey wurden.

Eodem anno, den 11. August, erlitt die Preuß. Armee unter Commando Jhro Kgl. Maj. u. Preussen eine harte Niederlage von der Rußischen Armée bey Frankfurth.

¹ Es handelt sich hier um die Heß'schen Bleiche in Wernersdorf. Diese gehörte Margarethe Elisabeth Smith, geb. Gottfried. Sie war die Enkeltochter des berühmten Hirschberger Schleierherrn Christina Mentzel

Anno 1760, den 9. Juny, rückten die Kayßerl. Troupen zum 1.sten Mahl wieder in Hirschberg ein.

Eodem anno, den 12. Juny, ging 1 Corps Kayßerl. still durch Giersdorf nach Saalberg.

Eodem anno, den 22. Juny, war die unglückl. Action bey Landeshut, wo der H. General Fouquèe in s. Verschantzungen von dem HE. General-Feld-Zeug-Meister Laudon überfallen wurde. Diese Action war hartnäckig. Doch die große Uebermacht der Feinde an 50 000 Mann nöthigte die Preussen an 12 000 Mann, sich zu Kriegs-Gefangenen nebst dem HE. General Fouquèe und 2 Generals zu ergeben. Worauf Landeshut erbärmlich ausgeplündert, auch ein Circkel-Schmidt erschossen ward. Feindl. Seits sollen 11 000, Preuß. Seits aber 4 000 Mann geblieben sein.

Eodem anno, den 14. July, Nachmittags um 4 Uhr, brannte die Stadt Lauban völlig ab bis etwa aus 5 Häuser.

Eodem anno, den 19. und 20. July, wurde die Stadt Dresden bombardiret, da denn 212 Häuser abgebrannt und viele beschädiget wurden.

Eodem anno, den 10. August, wurde die Stadt Breßlau vom Gen. Laudon aufs äußerste beschossen. Der wackere Gen. Tauenzin verteidigte sich aufs tapferste, bis der Gen. v. Goltze Breßlau entsetzte.

Eodem anno, den 3. November, erfochten Jhro Maj. der König in Preußen einen glorieusen Sieg über die Kayßerl. Armee bei Torgau. An Kriegs-Gefangenen wurden gemacht 6 Generals, 216 Officiers, 8 000 Gemeinen, viel Sieges-Zeichen, auch 50 Canon erbeutet, weßhalb den 30. November, als Dom 1. Advent ein solennes Sieges- und Dankfest gefeyert wurde. Text: Ps. LXIV, 11. 12.

Eodem anno, den 20. November, evacuirten die Kayßerl. Troupen gantz Schlesien und die Preußen rückten in Hirschberg ein.

Anno 1761, den 23. April. rückten Kayßerl. Troupen in Landeshut das erste Mahl in diesem Jahre wieder ein.

Eodem anno, den 28. May, gegen Abend erhob sich ein groß Ungewitter, wobey durch einen Wetterschlag in Herrischdorf plötzlich ein Weber-Mägdlein getötet ward.

Eodem anno, den 21. July, wurde Hirschberg von Kayßerl. besetzt.

Eodem anno, den 25 August, nachmittags um 3 Uhr bekam Giersdorf und die benachbarten Gemeinden 2. Cosacken zur Salve Garde wider die herumschweifenden Cosacken.

Den 25. und 26. August wurden unsere Gebirgs-Oerter wegen der Cosacken sehr unsicher und viele Wirthe flüchteten.

Eodem anno, den 1. September, ritten 16 Cosacken oben beim Marksteiner-Bauer durch auf die Hayne zu, wobey sie ohnfern der Hayner Schmiede einen von Haselbach geflüchteten Wagen an Kleidern und Geld plünderten; sie gingen draus über Saalberg, Agnetendorff und Petersdorff, woraus sie von wehrhaften Männern dasiger Orte zurückgetrieben wurden.

Eodem anno, den 7. September, kam ein Kayßerl. Rittmeister mit 10 Mann von Schweidnitz anher, um unsere Gemeinde zu fouragiren. Vor 2 Regimenten war nachmittag um 2 Uhr bereit. Allein gegen Abend kamen die Fouragirer an 6 bis 700 Mann. Diese Nacht war eine der ängstlichsten und empfindlichsten. Denn es fielen Soldaten in die Häuser, verlangten Eßen und Trinken, wodurch bald aller Vorrath weg war. Jedoch den 8. September, früh um 4 Uhr ging der Abmarsch wieder fort. Geliefert wurden: 200 Schffl. Haber von der Gemeine, 1300 Gebund, item soviel Gerste- und Haber-Garben. Das Domnium büßte ein über 4000 Gebund Haber und Gerste, ohne das Korn. Seydorff erfuhr dieses traurige Schicksal desgleichen.

Eodem anno, den 19. September, kam die große Rußische Armée nach Schlesien, ging den 10. October wieder ab.

Eodem anno, den 1. October, ging Schweidnitz unter Commando des Gen. v. Zastrow mit Bataillons an die Kayßerl. über. Die gute Stadt erfuhr eine schmerzliche Plünderung von 4 Stunden.

Anno 1762, den 4. Januar, kamen eine Esquadron Kayß. Königl. Reuter, neml. Fürst Lichtenstein. Dragoner, hier in Giersdorf zur Einquartirung; den 5. dito kam vollends die hierher bestimmte Zahl, neml. die Leib-Compagnie mit dem HE. Rittmeister von Witrowsky.

Eodem anno, den 19. Januar, brannte es früh Morgens im hiesigen Prediger-Hause zur Feuer-Mauer heraus, wodurch bald ein großer Zulauf entstand, so daß auch schon die hier liegende Kayßerl. Miliz durch den Trommelschlag zusammen gerufen ward. Doch half der gnädige Gott, daß es dabey blieb. Die Ursache lag am Feuer-Mauer-Kehrer, der nicht rein gefeget hatte.

Eodem anno, den 15. Februar, kam im Mertzdorfer Kretscham früh Feuer aus, welcher bis auf die neuerbaute Scheune (worin das Wetter ehemals schlug) ganz abbrennete.

Eodem anno, den 6. April, war ein sehr großer Schnee vorige Nachts hindurch gefallen.

Den 15. April bekam Giersdorf 2 Compagnien Kayß. Infanterie auf 2 Tage.

Eodem anno, den 17. May, wurden zwei Compagnien Curaßiers vom Regim. Stampa in unserer Gemeinde bis den 22. dito einquartiret. Commandeur war der HE. Obrist-Lieutenant v. Barwitz.

Eodem anno, den 13. Juny, galt das kleine Viertel Korn 3 rx. 18 sg.

Eodem anno, den 16. August, geschah bei Reichenbach in Schlesien eine Action zwischen Preuß. und Kayßerl., wobey die Preußen herrlich siegten.

Eodem anno, den 1. September, kam Commissair Büttner mit 1 Commando Kayserl. Truppen und lagerte sich 2 Tage auf unserem Spitzel-Berge.

Es ist das derselbe Kommissarius Büttner, von dem Gottfried Gottwalt in feinen Aufzeichnungen, deren Manuskript sich in der Hirschberger Gymnasial-Bibliothek befindet, aus der Geschichte Hirschbergs berichtet (vergl. den Aufsatz: „Hirschberg unter Friedrich dem Großen“ von G. Bassenge, der anderer im Riesengebirge, Jahrgang 1885. Nr. 37.)

Eodem anno, den 11. October, ging Schweidnitz nach 12 wöchentl. Belagerung an die Preußen über. Kriegs-Gefangene 9 022, neml. 238 Officiers und 8 784 Gemeine.

Den 23. October kamen die ersten Preußen wieder nach Giersdorf.

Den 31. October ein Dankfest wegen Schweidnitz. Text: Psalm LX, 11. 12.

Anno 1763, den 13. Februar, von Zumittag an bis 24 Stunden fiel ein großer Schnee, worüber auch etliche Leute, so über Feld gegangen, verunglückt und ums Leben kommen sind.

Den 15. Februar, ward gegen Abend ein großer Sturmwind, und besonders die acht hindurch, dadurch auch im Prediger-Hause allhier etl. Fenster eingeschlagen und die Läden weggerissen wurden.

Eodem anno, den 23. Februar, ist der liebe, so sehnlich gewünschte Friede so zu Hubertusburg in Sachßen geschlossen worden und wovon man bisher immer pro und contra gesprochen, zu Hirschberg publicirt und durch 12 Postillions ausgeblasen worden, als es unser HE. Cantor Lau selbst mit angesehen und angehört.

Den 27. Februar, wurde deswegen vom allhiesigen HE. Cantori in s. Gärtlein am Hause etwas Musikalisches unter sehr vieler Zuhörer Gegenwart ausgeführt unter Trompeten- und Pauken-Schall und andere Instrumenta. Auch wurden folgende Lieder gesungen:

- 1.) Nun lob' meine Seel' den HERRen.
- 2.) Nun danket all und bringet Ehr.
- 3.) Halleluja, Lob, Preis und Ehr.
- 4.) Nun ruhen alle Wälder,

worzwischen auch geschossen wurde, da in gewisser Distanz gegen den Saalberg hinauf etliche Männer und junge Burschen mit Gewehr stunden und immer eine Part nach der anderen loßbrenneten.

Eodem anno. Den 10. Marty, soll in Wien das Friedens-Fest seyn gefeyert worden, doch ohne Pomp.

Den 13. Marty, als Dom. Leetare, wurde auf Allergnädigst. Königl. Befehl ein allgemeines Danks und Friedens-Fest gefeyert. Text: Ps. IX, 10. 11.

Dieser letzten Notiz ist folgendes Gebet beigefügt:

„Dem großen Gott sey Lob, Ehr und Dank dargebracht für Seinen allmächtigen Schutz und kräftigen Beystand, so wie auch hie gen Ortes unter wahren en höchst bekümmerten 7jährigen Krieges-Läuffen bey mancherley Angst und Furcht dennoch reichlich erfahren. Er würke nun durch Seinen Gnaden-Geist in uns ein gedemüthigt folgsames Hertz um Christi willen. Amen!“

Eodem anno, den 13. December, erhob sich ein noch heftigerer Wind, als bisher einige Tage gewesen, welcher in der Dienstags-Nacht an Dächern, Häuser, Bäumen und auch im Busche großen Schaden verursacht, auch ein Stück Dach vom hiesigen Predigerhause abgedeckt, welcher Mittwochs durch am Tage und Nacht bis Donnerstag-Vormittag fortwehete und alsdann mählich nachließ.

Anno 1764, den 26. Februar, am Sonntag Sexagesimae, Abends in der 10. Stunde kam in weyl. Elias Walther's Hause Feuer aus, (so unter dem Schleiferhäusel gleich überstehet) und brennete jedoch nur dieß einige Haus ab. Der Herr sey gelobt, der es so gnädig abgehen lassen. Ueber 8 Tage, als Dom. Estomihi, predigte über Evangel. und nach gemachtem sich völlig schickenden Eingange auf diesen Casum aus Amos VII, v. 4. 5. 6. stellte aus dem Evangel. Luc. XIIX. vor: Das Liebes-Feuer Iesu in seinen herrl. Eigenschaften.

Eodem anno, den 7. May. Die im Kriege so stark roullirenden Sächs. $\frac{1}{3}$ waren bisher bald gestiegen, bald gefallen. Ein Ducaten galt jetzt $8 \frac{1}{2}$ rx. S. $\frac{1}{3}$.

Anno 1766, den 14. May, hat HE. Sigismund Scholtze, Handels-Mann und Schleyer-Weber, auch bisheriger Vorsteher bey dem Gottes-hause und Gerichts-Mann, zu allhiesigem Richter-Amte geschworen und solches angetreten, nachdem zeitheriger in 18 Jahr gewesener

Richter, Mstr. Sigismund Friedrich, Fleischhauer und Häußler allhier, seine Dimission unterthänigst gesucht und auch erhalten.

Eodem anno, im Monat July, sind große Wasserfluthen gewesen, besonders hat es in Hermsdorf viel Schaden gemacht.

Anno 1768, den 17. Decbr., kam Abends in Mertzdorf Feuer aus, da das Siebenhaar's aus abbrennete, wo bisher von Mons. Frommern, aus Stoltz gebürtig, Schule gehalten worden war. Dem HErn sey Dank, daß es auch vor dißmal nur bey dem einigen Hause verblieb.

Anno 1769, den 17. Juny, wurde die vorher intimirte Kirchen-Visitation abgehalten.

Bei dieser Visitation wurde u. A. folgende „Verabredung getroffen:

„Dem Hayner Schulhalter, Wennrich, wurde jährlich 1 rx. (!) aus dem Kirchen-Aerario zugelegt und 1 rx. (!) sollte ihm der Hayner Richter aus seiner Armen-Cassa (!) reichen, wofür er aber mit einen Zieh-Kindern (wenn solche vorhanden) Sonntag eine Stunde Schule halten sollte.“

Anna 1776, den 7. Julius, wurde das neuerbaute Schulhaus in Mertzdorf bezogen und eingeweiht.

Anno 1777, den 31. October, wurde die neuerbaute evangelische Kirche in Warmbrunn eingeweyhet. HE. Pastor Fritze hielt über Genes. 28, 16. 17. die Einweyhungs-Predigt und stellte daraus vor: „Die Ueberschrift an Gottes Häusern: hier ist des Herrn Stätte.“

Eodem anno brandte auch der Herrschaftl. Hof in Warmbrunn nebst noch einigen andern Häußern ab, ohne daß es bekannt wurde, wodurch das Feuer entstanden wäre.

Anno 1778 entstand zwischen dem Könige von Preußen und der Kayserin Königin von Ungarn ein Krieg über die Bayerische Erbfolge. Der König marschierte nach Böhmen und blieb in dem Lande lange stehen. Während dem Kriege sowohl als auch die folgenden Jahre ragaßirte die rothe Ruhr in Schlesien, woran viele Leuthe starben.

Eodem anno, den 12. November, that der Kayßerl. General Wurmser bey Dittersbach einen Ueberfall und nahm den größten Theil des Thadden'schen Regiments Gefangen, wobey der preuß. Obrist v. Heilsberg erschossen wurde.

In Hirschberg stand damals im Winter über das Füßler-Regiment des Printzen von Hessen Philipps Thal in Besatzung.

Anno 1779, den 3. May wurde der Grundstein zur neuen Kirche gelegt.

Damit schließen die Aufzeichnungen der „Summarischen Nachrichten.“ Die folgenden Geistlichen haben dieselben leider nicht fortgesetzt, und erst Pastor Gerdeßen (1830 – 1855) hat im Jahre 1830 in einem besonderen Buche eine „Ausführliche Geschichte der evangelischen Kirche und Parochie Giersdorf“ wieder angelegt.

Goetz.